

Er führt jetzt das Bundeswehr-Sanitätsregiment

In Dornstadt übernimmt Oberstarzt Dr. Bernd Breuermann das Kommando. Der scheidende Übergangschef bekommt viel Lob, das Sanitätsregiment fällt bundeswehrweit auf.

Von Thomas Heckmann

Ulm Die mehr als 900 Soldatinnen und Soldaten des Sanitätsregiments 3 in Dornstadt haben bei einem feierlichen Appell einen neuen Chef bekommen. Oberstarzt Dr. Bernd Breuermann führt zukünftig das Kommando, das in den vergangenen Monaten interimweise Oberstleutnant Markus Pöppel innehatte.

Generalstabsarzt Dr. Stephan Schmidt nahm den feierlichen Führungswechsel des größten süddeutschen sanitätsdienstlichen Einsatzverbandes vor, an dem auch Dutzende Ehrengäste teilnahmen. In Dornstadt befinden sich zentral Personal und Material



Der neue Kommandeur Oberstarzt Dr. Bernd Breuermann erhält von seinem Vorgänger, Oberstleutnant Markus Pöppel, nicht nur Begrüßungsgeschenke, sondern auch den Schlüssel für den Dienstwagen. Foto: Thomas Heckmann

für Auslandseinsätze. Während der Corona-Pandemie waren die Soldatinnen und Soldaten beispielsweise auch in Portugal im Einsatz, um dort die Intensivstati-

Einsatzlazarett kann weltweit in Betrieb genommen werden

on eines Lissaboner Krankenhauses zu betreiben. Eine mobile Sauerstoffanlage wurde nach Indien gebracht und dort in Betrieb genommen, um ein Krankenhaus mit dem lebensnotwendigen Sauerstoff für die Patientinnen und Patienten zu versorgen. Zur ständigen Arbeit gehören die Betreuung

der Kameradinnen und Kameraden im Auslandseinsatz und die Unterstützung im Inland.

In Dornstadt ist auch ein komplettes Einsatzlazarett eingelagert, das weltweit in Betrieb genommen werden kann und mit auf dem Niveau eines Kreiskrankenhauses arbeitet. Erst vor wenigen Wochen wurde es für mehrere Tage bei einer Großübung komplett betrieben. Das Ergebnis war der Beweis, dass Dornstadt die zum Jahreswechsel anstehende Übernahme einer NATO-Einsatzbereitschaft problemlos bewerkstelligen kann.

Daneben wird in Dornstadt ein Ausbildungs- und Simulationszentrum betrieben, in dem Soldatinnen und Soldaten für die Kameradenhilfe ausgebildet werden.

Diese Ausbildungen gehen bis hin zum dreijährigen Ausbildungsberuf „Notfallsanitäter“, der gemeinsam mit regionalen zivilen Rettungsdienstschulen gelehrt wird.

Dem Interimskommandeur Pöppel bescheinigte Schmidt, dass er den Verband „tadellos geführt“ habe. Die Dornstadter fallen innerhalb des Sanitätsdienstes der Bundeswehr auch dadurch auf, dass sie mit Abstand die meisten Verbesserungsvorschläge liefern.

Bernd Breuermann wohnt bisher in Bad Neuenahr, hat aber viel Bezug zur Region, so war der Augenarzt bereits im Bundeswehrkrankenhaus Ulm tätig, aber auch in Stetten am kalten Markt und in Ingstetten, das zu Schelklingen gehört.

Neue Streuobstwiese

Zwei Biberachzeller Vereine pflanzen neun Apfel- und Birnbäume. Dabei wird auch das Weiterleben von „Biberachzell 11667“ gesichert.

Biberachzell Zwei Biberachzeller Vereine machten kürzlich gemeinsame Sache. Sie hatten am neuen Feuerwehrhaus im Ort eine Streuobstwiese eingepflanzt, wobei die Freiwillige Feuerwehr und der

Obst- und Gartenbauverein die Anpflanzung übernahmen.

Schon bei der Anlieferung der wurzelnackten Hochstämme standen viele Helfer und Helferinnen, ob jung, ob alt, mit Schaufeln

und Spaten bereit. In kürzester Zeit wurden dann die Löcher für die Bäume ausgehoben, die schließlich fachmännisch eingesetzt wurden.

Es waren neun Apfel- und Birnenbäume ausgesucht worden, die teilweise als gefährdet gelten. So auch der sogenannte „Biberachzell 11667“. Dieser Apfelbaum wurde bei einer überregionalen Bestimmung von alten Apfel- und Birnensorten 2018 nur in Biberachzell gefunden. Nun wurde sein Weiterleben gesichert.

Am Ende dieser schönen Pflanzaktion hieß es, bei den Bäumen noch kräftig Wasser einzugießen. Da war dann die Feuerwehr unterstützt vom Nachwuchs ganz in ihrem Element. Alle Beteiligten an der Aktion werden nun das Wachsen und Gedeihen der Bäume beobachten und sich auf die ersten Früchte freuen. (AZ)



Nachdem die neun Apfel- und Birnbäume für die Streuobstwiese am neuen Feuerwehrhaus in Biberachzell eingepflanzt und gut begossen worden waren, stellen sich alle an der Aktion Beteiligten zum Gruppenbild auf. Foto: Petra Kanon



Den Wilfried-Hiller-Jugendmusikpreis hat der Heimat- und Museumsverein Weißenhorn und Umgebung nun zum zweiten Mal vergeben. Gemeinsam mit Ute Sagawa, Leiterin der Abteilung „Kunst – Kultur – Literatur – Musik“ des Vereins und Musiklehrerin an der Musikschule in Weißenhorn, wurden zwölf junge Musikerinnen und Musiker in vier Altersklassen ausgewählt. Zur Preisverleihung präsentierten die jungen Künstlerinnen und Künstler im Rathausaal unter Anwesenheit des in Weißenhorn geborenen Komponisten Wilfried Hiller Teile ihres Wettbewerbsprogramms. Neben Werken von Hiller waren auch Stücke von Bach, Chopin und anderen zu hören. Für Wilfried Hiller war es eine große Freude, in seiner Geburtsstadt zu hören, wie junge Künstlerinnen und Künstler seine Werke interpretieren. Unser Bild zeigt von links die Preisträger Mikel Mardaras Peters, Gitarre; Martin Meyer, Blockflöte; Sam Eurich, Klavier; Cosmas Penschke, Violoncello; David Eberenz, Klavier; Jungxi Yang, Klavier; Abigail Zimmermann, Flöte; Alexander Oellingrath, Saxofon; Marie Meyer, Klavier; Sarah Schramm, Klavier; Lea Eberenz, Violine; Jakob Kurzhals, Klavier und den Komponisten Wilfried Hiller. Foto: Heimat- und Museumsverein Weißenhorn



Seit 1988 besteht zwischen den Städten Neu-Ulm und Meiningen in Thüringen eine Städtepartnerschaft und der VdK Neu-Ulm/Illertissen und der VdK Meiningen haben seit 1990 einen Partnerschaftsvertrag. 2020 bestand dieser 30 Jahre, corona-bedingt konnte das Jubiläum aber erst dieses Jahr gefeiert werden. Unter der Leitung der Kreisvorsitzenden Hildegard Rabus reisten Mitglieder des VdK Neu-Ulm/Illertissen zur dortigen Gruppe nach Meiningen, wo sie dessen Bürgermeister Fabian Giesder im Innenhof von Schloss Elisabethenburg mit den Worten „Herzlich willkommen in der heimlichen Hauptstadt Deutschlands“ begrüßte und sich alle zum Gruppenfoto aufstellten. Zum Besuchsprogramm gehörte auch eine Information von VdK-Mitglied Klaus Schüller zur länderübergreifenden VdK-Kampagne „Nächstenpflege“. Foto: VdK Meiningen



Acht Sängerinnen und einen Sänger der Singgruppe „Pro Ton Weißenhorn“ konnte deren Vorsitzender Alfred Winkhofer (rechts) bei der Mitgliederversammlung Anfang November für langjähriges aktives Singen ehren. Von links: Ute Feist (40 Jahre), Dirigentin Birgit Schaich (40), Maria Müller (20), Sigrid Wohlgschaft (40), Kai-Uwe Hansen (10), Rosi Deibler (25), Herta Wagner (25), Ursula Merk (20) und Jarmila Blahova (25). Für die Jubilarinnen mit 25- oder 40-jähriger Chorzugehörigkeit gab es Urkunden und Anstecknadeln des Chorverbands Bayerisch-Schwaben. Die Singgruppe bereitet sich aktuell fürs Martin-Luther-King-Musical im Frühjahr 2023 in Neu-Ulm vor, bei der sie zusammen mit 900 Sängerinnen und Sängern aus der Region in der Ratiopharm-Arena auftreten. Auch bei der Kulturnacht im Mai 2023 in Weißenhorn ist der Chor zu hören. Foto: Petra Graf



Die Badegäste am Roggenburger Weiher, und da vor allem die Kinder, können sich freuen: Die Raiffeisenbank Mittelschwaben eG spendete für die Liegewiese aus den Mitteln des Gewinnsparevereins eine Allwetter-Tischtennisplatte. Im Bild links Anja Strobel, die Verantwortliche fürs Gewinnsparen, rechts der Roggenburger Bürgermeister Mathias Stölzle und Günther Mayer, Vorstand der Raiffeisenbank Mittelschwaben eG, dazwischen Kinder, die als Erste die Tischtennisplatte ausprobierten. Foto: Raiffeisenbank Mittelschwaben



Weil die Tafelläden auch in Ulm und der Region ihre Kunden mit günstigen Lebensmitteln versorgen und so einen wichtigen Beitrag fürs Gemeinwohl leisten, ließ das Systemhaus s.i.g. mbH jetzt dem Ulmer Tafelladen 10.000 Euro als Weihnachtsspende zukommen. „Mit unserer Spende wollen wir nicht nur einen finanziellen Beitrag leisten, sondern auch ein stärkeres Bewusstsein für den Einsatz der Ehrenamtlichen schaffen“, erläutern die Geschäftsführer Guido Fetzer und Eugen Straub. Foto: s.i.g. mbH